

## **Bagdad-Feldzug 2003**

[www.iavg.org/iavg143.pdf](http://www.iavg.org/iavg143.pdf) / Stand: 04.07.2005

**Am 20.03.2003 erfolgte der Angriff der Alliierten auf den Irak. Der Bagdad-Feldzug entmachtete einen der grausamsten islamischen Diktatoren der Geschichte und beendete den von Saddam Hussein begonnenen Zweiten Golfkrieg. Der Angriff wurde in Deutschland von 84 Prozent der Bevölkerung, vom Bundespräsidenten, vom Bundeskanzler, vom Bundestagspräsidenten, von den Gewerkschaften, von den evangelischen Bischöfen, von den katholischen Bischöfen, vom Bischof der Methodistenkirche, von sozialistischen Gruppen und von neonazistischen Gruppen abgelehnt.**

### **1. Meinungsumfragen in Deutschland**

Nach Meinungsumfragen sind im Frühjahr 2003 84% der Deutschen gegen den Krieg mit dem Irak. Die Hauptschuld am Krieg weisen 49% dem US-Präsidenten und 26% dem Diktator Saddam Hussein zu. 75% der Bevölkerung sind mit der Politik der Regierung in der Irakkrise einverstanden. (Bündnis 2003)

### **2. Die Diktatur des Saddam Hussein**

Saddam Hussein verwendete menschliche Schutzschilder. Sein Vorbild war Stalin, die irakische Jugendorganisation hat er nach dem Vorbild der Hitlerjugend aufgebaut. Sicherheitsorgane wurden in der DDR ausgebildet. Mit 20 beging er den ersten Mord. Während einer Kabinettsitzung erschoss er seinen Gesundheitsminister, weil dieser einen Waffenstillstand mit dem Iran vorschlug. Zum Mord war er stets bereit. Tausende von Kurden starben durch Giftgas. Bei der Rebellion der Schiiten 1991 kamen Zehntausende ums Leben. Kritik wurde mit Folter und Tod geahndet. Sein Sicherheitssystem zählte zu den besten und teuersten der Welt. Es sind hundert Foltermethoden bekannt, die angewendet wurden. Er beteiligte sich persönlich an Foltern. Horror läßt er zur Abschreckung filmen. Bei seiner Machtübernahme ließ er 66 Parteiführer von den übrigen erschießen, um diese zu Mittätern zu machen. (Heumann 2003)

Saddam Hussein gehörte zu dem schlimmsten islamischen Diktatoren der Weltgeschichte. Er ließ einen Stammbaum herstellen, der seine Verwandtschaft mit Mohammed belegen soll. Er hat die irakische Flagge mit dem Slogan «Allah Akbar – Allah ist gross» ergänzt. Er baute in Bagdad die weltweit grösste und teuerste Moschee "Die Mutter aller Schlachten", die im Jahre 2001 zu seinem Geburtstag eingeweiht wurde. (Heumann 2003)

Saddam Hussein gehörte zu dem schlimmsten islamischen Diktatoren der Weltgeschichte. Etwa 100 Foltermethoden waren bekannt. Die Zahl der Ermordeten wird auf eine Million geschätzt.

Im Irak sind Massengräber mit tausenden Leichen entdeckt worden. In vier Gräbern bei Hillah, hundert Kilometer südlich von Bagdad, könnten die sterblichen Überreste von rund 15 000 Irakern liegen, vermuten internationale Hilfsorganisationen. Etwa ein Fünftel der Opfer sei allem Anschein nach bei lebendigem Leib begraben worden, hieß es bei der Stadtverwaltung in Hillah. In den vergangenen Tagen seien schon rund 3000 Leichen gefunden worden, hieß es. Etwa 1500 von ihnen hätten bis zum Mittwoch identifiziert werden können. Ein weiteres Massengrab mit mehr als tausend Leichen wurde nach Angaben von "Human Rights Watch" in dem Dorf Muhammad Sakran, etwa 40 Kilometer nördlich von Bagdad entdeckt. (Frankfurter Allgemeine Zeitung 15.05.2003)

### **3. Ursachen für den Irakkonflikt**

In 15 Jahren ist mit etwa 750 Millionen arbeitslosen kampfbereiten jungen Männern in den Entwicklungsländern zu rechnen. Das aggressive Potential dieser Menschen wird sich in Bürgerkriegen entladen. Von den 70 Ländern mit arbeitslosen jungen Männern führen schon jetzt 60 Bürgerkriege. Ungefähr 10 Prozent der Länder, die ihre Überschüsse an jungen Männern durch Bürgerkriege und Völkermorde abbauen, werden versuchen, die Grenzen zu überschreiten und Reiche zu bilden durch Massenvernichtungsmittel. Die Bevölkerung des Irak hat sich seit dem Machtantritt von Saddam Hussein von 12 auf 24 Millionen Menschen verdoppelt. Es mußte verhindert werden, daß der Irak ein solches Reich bildet und Atomwaffen entwickelt. (Heinsohn 2003)

Bandenterroristen betreiben einen totalen Krieg der Vernichtung und verfügen über äußerst unauffällige und

wirksame Waffen. Terroristen benötigen Ressourcen und einen Staat als Operationsbasis. Die Nabelschnur, die den Terroristen an seinen Versorger bindet ist unsichtbar. Diese Nabelschnur muß durchgeschnitten werden. (Friedrich 2003)

#### **4. Gründe für den Bagdad-Feldzug**

Den Versuch, die militärische Entmachtung des irakischen islamischen Diktators Saddam Hussein zu verhindern, muß als jüdenfeindlicher Akt aufgefaßt werden, da Saddam Hussein das Ziel verfolgte, Israel zu vernichten. Eine Reihe von weiteren Gründen sprach für die Notwendigkeit des Bagdad-Feldzuges.

##### **Globale Ausmaße des Terror-Regimes in Bagdad**

Die Gefahren, die von dem Regime des Saddam Hussein ausgingen, beschränkten sich nicht auf die irakische Bevölkerung. Auch die Bundesrepublik Deutschland fühlte sich durch irakische Fernraketen und biologische Massenvernichtungswaffen bedroht, deshalb hatte sie für 200 Millionen Euro Pockenimpfstoffe geordert und Pläne zur Schutzimpfung prominenter Personen entwickelt.

Der UN-Chefinspektor Blix hat seine Feststellung, daß dokumentierte 6.000 t britisches Material verschwunden sind, nicht entkräften können. Aus dem Nichtauffinden auf ein Nichtvorhandensein zu schließen ist eine conclusio ex absento. Biologisches und chemisches Waffenmaterial unerkannt zu verbergen oder ins Ausland zu transportieren ist keine Unmöglichkeit. Bereits während des Ersten Golfkriegs wies er seine Offiziere an, biologische und chemische Waffen gegen Israel, Saudi-Arabien und gegen die US-Streitkräfte abzufeuern, sollte der Kontakt zu ihm abbrechen (Heumann 2003).

Der von Saddam Hussein begonnene Erste Golfkrieg dauerte 8 Jahre, ging um die Vorherrschaft am Golf und forderte viele Opfer.

Der ebenfalls von Saddam Hussein begonnene Zweite Golfkrieg sollte Kuwait mitsamt seinen Ölquellen in den Irak integrieren. Ohne das Eingreifen der USA wäre Saddam Hussein bis zu den Saudi-Arabischen Ölquellen vorgestoßen. Zu erwarten wäre eine Beseitigung des saudi-arabischen Königtums zu erwarten gewesen, das nach der Lehre des Islam keine Existenzberechtigung hat. Durch die Entzündung von Ölquellen löste er eine Umweltkatastrophe aus.

Es war lediglich ein Waffenstillstand geschlossen worden. Der Bagdad-Feldzug hat den Zweiten Golfkrieg beendet.

##### **Menschenrechtsverletzungen des Saddam Hussein**

Der irakische Diktator Saddam Hussein (SH) hatte sich des Völkermordes schuldig gemacht (siehe [www.iavg.org/archiv2003.htm#022](http://www.iavg.org/archiv2003.htm#022)).

##### **Sanktionen der UNO**

UNICEF hatte geschätzt, daß die UNO-Sanktionen gegen den Irak jährlich etwa 36.000 Irakern den Tod brachten, darunter 24.000 Kindern unter 5 Jahren. Ein Monat Sanktionen tötete mehr Menschen als eine Woche Bagdad-Feldzug. Diese humanitäre Katastrophe stellte die USA vor die Entscheidung, entweder die Sanktionen aufzuheben und Saddam Hussein in der Völkergemeinschaft willkommen zu heißen oder den Irak und die Welt von einer der bösesten Diktaturen der Gegenwart zu befreien (Zakaria 2003).

##### **Islamischer Terrorismus**

Das Versagen der Regierungen im Nahen Osten ist eine der Wurzeln für die Entwicklung des islamischen Terrorismus. Wenn Saddam Hussein durch eine Regierung ersetzt werden kann, welche die Menschenrechte respektiert, kann die Region zum Guten verändert werden (Zakaria 2003).

##### **Massenvernichtungswaffen**

SH war in der Lage, Massenvernichtungswaffen zu entwickeln und beabsichtigte dies auch. SH war eine Bedrohung (Zakaria 2003). SH war im Besitz von Kampfgas, sonst hätte er dieses nicht gegen den Iran und gegen die Bevölkerung seines eigenen Landes einsetzen können.

SH war im Besitz von biologischen Waffen. Die Bundesregierung Deutschland hatte sich akut bedroht gefühlt, für 200 Mio Euro Pockenimpfstoffe geordert und auch schon Pläne zur Reihenfolge der Impfungen vorbereitet (siehe [www.iavg.org/archiv2003.htm#005](http://www.iavg.org/archiv2003.htm#005)).

Das Nichtauffinden von bakteriellen und chemischen Waffen kann nicht als Beweis für deren Nichtvorhandensein dienen, da diese Waffen nicht sehr voluminös sind und leicht versteckt oder außer Landes geschafft werden können.

##### **Raketenangriff auf Israel**

Saddam Hussein hatte Israel mit Fernraketen angegriffen und damit sein Ziel unter Beweis gestellt, den Staat Israel zu vernichten. Mit großen Geldbeträgen hat er die Familien islamischer Selbstmordattentäter in Israel

unterstützt. Viele Muslime erwarteten von Saddam Hussein die Vernichtung Israels.

### **Folgen eines Nichtangriffs**

In der deutschen Öffentlichkeit wurden kaum die Folgen eines Nichtangriffs diskutiert.

Wäre der geforderte Abzug der US-Truppen aus der Golfregion tatsächlich erfolgt, hätte es kein Hindernis für die vertraglich zugesagte Lieferung von 4000 russischen Panzern an den Irak gegeben.

Bei einem Abzug der US-Truppen hätte es kein Hindernis für eine erneute Eroberung von Kuwait durch Saddam Hussein gegeben, kein Hindernis für die Eroberungen der Ölquellen von Saudi-Arabien und auch kein Hindernis für einen Raketen-Gasangriff auf Tel Aviv, wie dies von den islamischen Arabern gefordert wurde.

Die aus islamischer Sicht verräterischen Könige von Saudi-Arabien und Jordanien wären von Saddam Hussein, der die größte Moschee der Welt bauen wollte, wahrscheinlich gestürzt worden.

Massenvernichtungswaffen wären wahrscheinlich in die Hände von international operierenden islamischen Terroristen gelangt.

### **Raketenangriff auf Israel**

Saddam Hussein hatte Israel mit Fernraketen angegriffen und damit sein Ziel unter Beweis gestellt, den Staat Israel zu vernichten. Mit großen Geldbeträgen hat er die Familien islamischer Selbstmordattentäter in Israel unterstützt. Viele Muslime erwarteten von Saddam Hussein die Vernichtung Israels.

## **5. Verluste des Bagdad-Feldzuges**

Der Bagdad-Feldzug kostete 140 US-amerikanischen Soldaten und etwa 3.000 Irakern das Leben (zum Vergleich: in Deutschland jährlich rund 8.000 Todesopfer durch Verkehrsunfälle). Die UNO-Sanktionen gegen den Irak während des Zweiten Golfkrieges erforderten etwa eine Million irakische Todesopfer. (Trauboth 2003) Saddam Hussein und sein Regime haben die für humanitäre Zwecke vorgesehenen Gelder des UN-Programms *Oil for Food* für den Bau von mindestens sieben prunkvollen Palästen, riesenhaften Monumenten und teuren Waffensystemen mißbraucht, statt sie seinem darbenden Volk zuzuführen. (Neudeck 2003)

## **6. Bagatellisierung des Saddam-Regimes**

Es ist auffällig, daß die Öffentliche Meinung, allerdings auch die Kichen, Diktaturen mit zweierlei Maß messen. Saddam Hussein war einer grausamsten islamischen Diktatoren der Geschichte. Es wird zugestanden, daß Saddam Hussein Menschenrechte verletzt hat, die Reaktionen der Medien und der Verantwortungsträger stehen jedoch in keinem angemessenen Verhältnis zu den tatsächlich begangenen Greuelthaten.

## **7. Interesse am Öl**

Von 100 Tonnen Öl, die die Amerikaner verbrauchen, kommen nur 10 aus dem Nahen Osten, keine einzige aus dem Irak. Die USA planen, sich bis etwa 2007 auch vom saudi-arabischen Öl zu trennen, um sich künftig aus dem atlantischen Becken und aus Rußland zu versorgen. Die USA sind daran interessiert, daß ein befreiter Irak eine Wirtschaft aufbaut, damit er seine rasch wachsende Bevölkerung ernähren kann. (Heinsohn 2003)

## **8. Forderungen der Friedensbewegungen**

In Deutschland fanden zahlreiche öffentliche Demonstrationen gegen einen militärischen Einsatz gegen den Irak statt, beispielsweise am 15.02.2003 in Berlin, am 15.03.2003 in Karlsruhe. Die Demonstrationen forderten den kampflosen Rückzug der US-amerikanischen Truppen aus der Golfregion. In Berlin forderten Demonstranten die Beseitigung von Präsident Bush. An der Berliner Demonstration nahm Bundestagspräsident Thierse teil. Die Demonstration wurde von Landesbischof Professor Huber mit einer krichlichen Zeremonie eingeleitet. Die Karlsruher Demonstration wurde von der Evangelischen Kirche unter Verantwortung von Landesbischof Dr. Fischer organisiert.

## **9. Israel und Irakkonflikt**

Saddam Hussein war ein Todfeind Israels. Im 2. Golfkrieg hatte er 39 Scud-Raketen auf Israel abgefeuert. Die Araber in Israel haben seit 30 Jahren die höchste Geburtenrate der Welt (4 Kinder pro Frau). Ohne die Juden würden in Palästina Verhältnisse herrschen wie in Algerien, wo sich die Araber gegenseitig umbringen; dort sterben 50mal so viele Menschen wie im Israel-Konflikt. (Heinsohn 2003)

Saddam Hussein wollte einen Kernreaktor bauen, um Atombomben herzustellen. Dieser Reaktor wurde von den Israelis zerstört, weil sich Israel existentiell bedroht fühlte. Saddam Hussein hatte im 2. Golfkrieg 39 Scud-Raketen auf Israel abgefeuert. Saddam Hussein hatte massiv die arabischen Selbstmord-Attentate in Israel mit 35 Mio US\$ finanziell unterstützt (ICEJ 2003).

Aus verschiedenen Äußerungen maßgeblicher Juden geht hervor, daß Saddam Hussein als existentielle

Bedrohung für die Juden in Israel empfunden.

## 10. Rechtmäßigkeit des Irakkrieges

Die UNO verabschiedete 1948 ihre Konvention gegen den Völkermord. Sie verpflichtet dazu, jeden Völkermord entweder im Vorfeld zu unterbinden oder ihn zu stoppen und die Täter zu bestrafen. Schon der Artikel 1 dieser Konvention reicht für die Legitimation des Irakkrieges aus. Deutschland hat den Irakkrieg nicht unterstützt, weil es militärisch wehrlos ist. Die UNO hält sich nicht an die Konvention. Kofi Annan hatte 1994 den Völkermord in Ruanda ermöglicht. (Heinsohn 2003)

Das politische Konzept der UNO geht auf Woodrow Wilson zurück. Er hatte die Idee eines Weltstaates, der in der Lage ist, die Gewalt zu kanalisieren. Hierbei wird unterstellt, daß alle am Frieden interessiert sind, was jedoch nicht der Realität entspricht. Die UNO-Inspektoren im Irak konnten nur durch Androhung von Gewalt tätig werden, über die die UNO jedoch nicht verfügte. Eine Androhung von Gewalt ist nur sinnvoll, wenn sie glaubwürdig ist. (Friedrich 2003)

Lord Goldsmith, Rechtsberater der Britischen Regierung, hat ausführlich die Frage der Legitimität des Bagdad-Feldzuges untersucht und auf eine Anfrage des Britischen Parlaments geantwortet: „*Die Ermächtigung zur Anwendung von Gewalt gegen den Irak ergibt sich aus der Gesamtaussage der Resolutionen 678, 687 und 1441 des Sicherheitsrates. Alle diese Resolutionen wurden gemäß Kapitel VII der Charta der Vereinten Nationen verabschiedet, in dem die Anwendung von Gewalt mit dem ausdrücklichen Ziel der Wiederherstellung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit gestattet wird.*“ (Goldsmith 2003)

Der Angriff der Alliierten auf den Irak war legitim (Goldsmith 2003).

Eine andere Möglichkeit, SH zu entmachten als ein militärischer Angriff bestand nicht. Die Vereinten Nationen hatten mehrfach überzeugend demonstriert, daß die Verhinderung von Völkermord außerhalb ihrer Möglichkeiten liegt.

## 11. Die Rolle Frankreichs

Jaques Chirac ist offensichtlich von wirtschaftlichen Interessen geprägt und von dem Wunsch, den USA eine Achse Paris-Berlin-Moskau gegenüberzustellen (J.Friedrich, Die Welt 22.03.2003). Frankreich hatte die UNO-Sanktionen gegen den Irak unterlaufen (Zakaria 2003).

## 12. Die Rolle Deutschlands

Bundesregierung, Friedendemonstranten und die gesamte rechtsradikale Szene überbieten sich einander in ihrer antiamerikanischen Wut. (J.Friedrich, Die Welt 22.03.2003)

Die Situation im Irak war nahezu identisch mit der Situation im Kosovo, zu der Bundeskanzler Schröder fast genau 4 Jahre zuvor gesagt hatte: "*Die Gefahr bewaffneter Konflikte und kriegerischer Auseinandersetzung besteht dort, wo es an Demokratie mangelt. Wo Diktatoren ihren Völkern und Nachbarn ihren Willen aufzwingen wollen... Schon um ihrer Glaubwürdigkeit als Wertegemeinschaft willen war die NATO gezwungen, gegen Massenvertreibung und Massenmord im Kosovo vorzugehen. Die Allianz mußte deutlich machen, daß sie nicht bereit ist, es hinzunehmen, daß ein Teil Europas in Unterdrückung und Barbarei zurückfällt. Die Völkergemeinschaft hat nichts unversucht gelassen, die Krise im Kosovo mit diplomatischen Mitteln beizulegen. Alle Bemühungen um eine friedliche Lösung sind jedoch an der unnachgiebigen Härte der Belgrader Führung gescheitert. Angesichts der sich abzeichnenden Katastrophe mußte die Allianz schließlich handeln.*" (siehe [www.iavg.org/archiv2003.htm#047](http://www.iavg.org/archiv2003.htm#047)).

## 13. Notwendigkeit des Angriffs vom 20.03.2003

Die von der UNO eingesetzten Waffeninspektoren waren von Saddam Hussein im Jahr 1998 gewaltsam vertrieben worden. Erst der militärische Druck der USA ermöglichte eine Rückkehr der Inspektoren. Saddam beugte sich nur einem überzeugenden Druck, nicht leeren Drohungen. Die Inspektoren konnten ohne Zusammenarbeit mit irakischen Behörden nichts ausrichten. Eine Zusammenarbeit wurde erst möglich durch die deutliche amerikanische Kriegsdrohung am 05.02.2003. Die exzessive Überwachung der Inspektoren durch Aufpasser des irakischen National Monitoring Directorate (NMD), über die sich die Unmovic schon lange beschwert hatte, nahm daraufhin ab.

Als Bundeskanzler Schröder am 14.02.2003 eine Initiative gegen die US-amerikanische Kriegsdrohung ergriff, endete nach Aussage von UN-Inspektoren schlagartig die Zusammenarbeit mit irakischen Behörden; die Inspektoren waren zur Nutzlosigkeit verurteilt. Als der Chefinspektor den General Amir Al-Saadi, Chef des NMD, fragte, wo die 550 mit Senfgas gefüllten Artillerie-Granaten geblieben seien, welche die UN noch im Land vermuteten, behauptete der Militär unverfroren, sie seien durch einen Brand im Waffenlager vernichtet worden. (Die Zeit vom 27.03.2003).

Ohne den Angriff am 20.03.2003 wäre die US-amerikanische Kriegsdrohung unglaubwürdig gewesen. Eine Umsetzung der UN-Resolution 1441 wäre nicht möglich gewesen. Im Sommer wäre ein Militäreinsatz zu riskant gewesen. Auch eine Verlängerung der Inspektion hätte keine Ergebnisse gebracht. Angesichts der hemmungslosen Brutalität von Saddam Hussein wäre auch ein von Bundeskanzler Schröder geforderter UN-

Blauhelm-Einsatz kein Weg gewesen, um den Diktator zu entmachten.

#### **14. Vermeidbarkeit des Angriffs**

Der Krieg gegen das irakische Regime wäre nach den Worten des britischen Außenministers Jack Straw vermeidbar gewesen, wenn Frankreich und Russland die USA und Großbritannien unterstützt und Diktator Saddam Hussein "ein wirklich hartes Ultimatum" gestellt hätten:

"Entscheidungen haben Konsequenzen. Meine Kritik an meinen Kollegen in Frankreich und anderswo in Europa ist, daß sie alle letzten Endes die Abrüstung der Massenvernichtungswaffen von Saddam Hussein und die Einhaltung der UN-Auflagen wollten, aber nicht die Mittel dazu einsetzen wollten".

#### **15. Quellen**

Anonym 2003

Frankfurter Allgemeine Zeitung (15.05.2003)

Bündnis 90 / Grüne

Irak Spezial ([www.gruene-partei.de/rsvgn/rs\\_rubrik/0,,2711,00.htm](http://www.gruene-partei.de/rsvgn/rs_rubrik/0,,2711,00.htm))

Friedrich, J. 2003

Die Welt (22.03.2003)

Goldsmith 2003

Legalität des Angriffs auf den Irak am 20.03.2003; Die Welt (20.03.2003)

Heinsohn, G. 2003

Die Welt (05.04.2003)

Heumann, P. 2003

Die Diktatur des Saddam Hussein; Weltwoche (10/2003)

ICEJ 2003

International Christian Embassy Jerusalem (Frühjahr 2003)

Neudeck, R. 2003

Mitteilung H. Trauboth

Trauboth, H. 2003

Persönliche Mitteilung

Zakaria, F; Newsweek 20.10.03, Seite 19